



Ursprünglich zur Begrenzung von Siedlungen und landwirtschaftlichen Besitzungen gepflanzt oder geduldet, prägten Hecken die traditionelle Kulturlandschaft über viele Jahrhunderte. Die Menschen wussten um ihre Bedeutung, sicherten Hecken doch steile Hänge, schützten in der Ebene vor Wind und lieferten nicht zuletzt Brennmaterial und Früchte.

Erst der Landhunger der letzten Jahrzehnte, Flurbereinigungen, die Intensivierung der Landwirtschaft und damit der Einsatz von Großmaschinen wurde den Hecken zum Verhängnis: In ebenen Tallagen beträgt der Heckenverlust bis zu 100%!

Lebensadern der Landschaft

Hecken zählen neben Fluss- und Bachläufen zu den wichtigsten vernetzenden Strukturelementen unserer Landschaft: Sie sind bandförmige Lebensräume für insgesamt bis zu 800 verschiedene Pflanzen- und 7.000 Tierarten. Für viele von ihnen sind Hecken lebensnot-



Auch das Mauswiesel nutzt den Lebensraum Hecke.

wendig. Wild und Singvögel finden in ihr ebenso Deckung und Nahrung wie Igel, Wiesel, Marienkäfer oder Schwebfliegen, die vielen Schadorganismen der Landwirtschaft zu Leibe rücken. Goldammer, Mönchsgrasmücke oder Rebhühner finden in ihr mannigfaltige Brutmöglichkeiten, alte Heckenbäume bieten Wiedehopf, Blauracke oder Specht Platz für eine Kinderstube.

Jetzt pflanzen!

Ende September und Oktober ist die richtige Zeit, um Heckensträucher zu pflanzen. Dabei sollten Sie einige Dinge beachten:

- Pflanzen Sie unbedingt nur heimische Arten!
- Falls vorhanden, orientieren Sie sich bei der Artenauswahl an bereits in der Umgebung vorhandenen Gehölzarten.
- Einige Heckenpflanzen dürfen nicht in der Nähe von bestimmten landwirtschaftlichen Anbaugeländen gepflanzt werden, da sie Überträger bzw. Zwischenwirt von Krankheiten sein können. Informieren Sie sich vorher!
- Vermeiden Sie bei der Pflanzung allzu große Symmetrie – Unregelmäßigkeit fördert Strukturvielfalt!

Einfache Pflege

Naturnah zusammen gesetzte Hecken brauchen kaum Pflege. In Abständen von 8-15 Jahren werden lediglich die ausschlagfähigen Bäume und Sträucher „auf den Stock gesetzt“, d.h. 10 – 100 cm über dem Boden geschnitten.

Das sollte aber immer nur abschnittsweise passieren, keinesfalls darf die ganze Hecke auf einmal so geschnitten werden! Verbiss-Schutzmaßnahmen sind meist nur in den ersten Jahren erforderlich.

Wer keinen Platz für eine große Hecke hat, kann auch nur einzelne Sträucher oder Bäume im Garten pflanzen. Auch auf einem Balkon muss man auf eine „Mini-Hecke“ nicht verzichten: In größeren Kübeln gedeihen etliche Sträucher ebenso gut. Man sollte sie dann allerdings öfter schneiden um ihr Größtenwachstum zu reduzieren.



Die kleinräumige Nutzung von Hecken fördert den Strukturreichtum dieses Lebensraumes.

Geeignete Heckenpflanzen

Sträucher: Roter Hartriegel, Kornelkirsche, Haselnuss, Weißdorn, Pfaffenhütchen, Rote Heckenkirsche, Schlehe, Hundsrose, Gemeiner Schneeball, Roter und Schwarzer Holunder u.ä.

Bäume: Feld-, Spitz- und Bergahorn, Schwarz- und Grauerle, Rot- und Hainbuche, Eberesche, Sommer- und Winterlinde, Wildapfel, Felsenbirne u.ä. 🐿

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Newsletter Naturschutzbund Österreich](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Newsletter Naturschutzbund Österreich 38 1](#)